

GEFÜHRTE STUDIENREISEN 2018

Unsere Vereinigung führte im Jahr 2018 unter der Reiseleitung von Dr. Sophia Kaempf-Dimitriadou folgende Studienreisen durch:

Griechenland: Archäologische Stätten in der Nordägäis 7.–19. Juni 2018

(siehe Antike Kunst 60, 2017, 172; 61, 2018, 145) Die Fülle der interessanten archäologischen Stätten war beeindruckend. Unser Hotel lag direkt am Hafen von Kavala. Von hier aus starteten wir unser Besichtigungsprogramm mit Amphipolis. Die wunderbar erhaltene, antike Stadtmauer und die Holzbrücke über den Fluss Strymon erhielten durch die ausführliche Schilderung der Belagerungsszene von 422 v. Chr. bei Thukydides eine besonders anschauliche und einprägsame Bedeutung. In Philippi gedachten wir der berühmten Schlacht des Jahres 42 v. Chr., in der Octavian und Marc Antonius die Mörder Cäsars, Cassius und Brutus, besiegten. Wir sahen das griechische Theater und die Stadtmauer. Alle anderen Monumente stammten aus römischer und frühchristlicher Zeit. Ein Tagesausflug führte auf die Insel Thasos. Die antike Stadtanlage liess sich bis ins Detail erahnen, denn die meisten wichtigen Bauten sind erhalten: die Akropolis, die Agora, die Stadtmauer mit den reliefgeschmückten Toren, das Theater, die Heiligtümer, der Hafen. Auf einer Inselrundfahrt sahen wir die berühmten antiken Marmorbrüche direkt oberhalb der steilen Meeresküste. An der nordägäischen Küste besuchten wir die Ausgrabungen von Abdera, der Heimat des Atomphilosophen Demokrit, Maroneia und Mesembria. Von Alexandroupolis setzten wir auf die Insel Samothraki über. Hier erwartete uns ein Höhepunkt unserer Reise: das Mysterienheiligtum der Grossen Götter. Schliesslich erreichten wir die Halbinsel Chalkidike. Wir besuchten die eindrücklichen Ausgrabungen von Stageira, der Heimatstadt des Aristoteles, sowie das antike Akanthos, in dessen Nekropole die unterschiedlich gestalteten Gräber eines ganzen Jahrtausends samt Grabbeigaben in situ wie in einem Freilichtmuseum zu sehen sind.

Die letzte Station unserer Reise war Thessaloniki. Wir widmeten uns den bedeutenden Bauwerken aus römischer, frühchristlicher und byzantinischer Zeit. Im archäologischen Museum verfolgten wir die Kunstgeschichte des antiken Makedoniens. Tagesausflüge führten uns nach Pella, der Geburtsstadt Alexanders des Grossen, zu den luxuriösen Peristylhäusern, den mythologischen Mosaiken und den zahlreichen Heiligtümern; nach Vergina zu den unversehrten Königsgräbern mit den sensationellen Malereien und Grabbeigaben. Trotz den Restaurierungsarbeiten konnten wie sogar den spätklassischen Palast mit seinen Mosaiken und dem grossartigen Panorama besuchen. In Lefkadia, Agios Athanasios und Finikas betrachteten wir freskengeschmückte makedonische Gräber.

Italien: Antike und Mittelalter entlang der Via Appia Antica

26. September – 7. Oktober 2018

(siehe Antike Kunst 60, 2017, 173–174; 61, 2018, 145) Unsere Reise begann in Rom. Gleich zu Beginn widmeten wir uns den Kaiserforen, welche direkt vor unserem Hotel lagen, dem Forum romanum und der Kirche der Heiligen Kosmas und Damianos, wo sich eines der wichtigsten frühchristlichen Mosaiken befindet. Von der Ewigen Stadt aus begaben wir uns auf die Regina viarum, die von Rom nach Brindisi führt, und tauchten in ihre zweieinhalb Jahrtausend alte Geschichte. Am Konstantinsbogen, Palatin und an den Caracalla-Thermen vorbei folgten wir zunächst intra muros dem innerstädtischen Abschnitt der Via Appia. Die Gruppe erhielt dabei die Gelegenheit, zwei seltene, dem breiten Publikum unzugängliche Grabanlagen aus republikanischer Zeit zu besichtigen: die imposante Grabstätte der Patrizierfamilie der Scipionen und das reich ausgemalte Columbarium des Pomponius Hylas. Das S. Sebastian-Tor der Aurelianischen Stadtmauer passierend erreichten wir den 7 km langen, ausserstädtischen Abschnitt der Via Appia, den die Gruppe auf elektrisch betriebenen Fahrzeugen in gemächlicher Fahrt durch die faszinierende römische Campagna geniessen konnte. Unter den zahlreichen Villen und Grabanlagen, welche die Via Appia säumen, schauten wir uns die Kirche S. Sebastiano mit den berühmten Katakomben, den Circus des Kaisers Maxentius, das Grab seines Sohnes Romulus und das Mauso-

Studienreisen 2018–2020 165

leum der Caecilia Metella an. Eine Griechenland-Nostalgie erfasste uns beim Besuch der Villa des Herodes Atticus. In der palastartigen Villa der Brüder Quintilii vergegenwärtigten wir uns den landschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Charakter der römischen Villenkultur. Unvergesslich bleibt der Blick auf Rom und die Albaner Berge. Wir verliessen schliesslich Rom und folgten der Via Appia Antica (heute SS7) über Albano Laziale und Fossanova mit der berühmten Abtei nach Terracina, dem Tor zum Süden und zur Magna Graecia. Vom imposanten Bergheiligtum des Jupiter Anxur aus erblickten wir den schnurgeraden Verlauf der antiken Strasse, welche das Forum von Terracina - sichtbar unmittelbar vor der berühmten romanischen Kathedrale über der Treppe des Augustus-Roma-Tempels - durchquert. Bei Formis hielten wir am Grab des Cicero. In Sperlonga besuchten wir die Grottenvilla des Tiberius, in Minturno die römische Koloniestadt und erreichten schliesslich das antike Capua mit dem zweitgrössten Colosseum und dem besterhaltenen Mithrasheiligtum. Einen Abstecher unternahmen wir nach Kyme, der ältesten griechischen (Kolonie) Süditaliens, wo wir Sibylle in ihrer Grotte aufsuchten und die antike Akropolis bestiegen. Ein anderer Abstecher führte zur Basilika Benedettina in S. Angelo in Formis, die in herrlicher Berglandschaft liegt und mit einem bedeutenden mittelalterlichen Freskenzyklus ausgeschmückt ist. In Benevent standen wir vor dem berühmten Trajansbogen und versuchten, die Darstellungen seiner vollständig erhaltenen Reliefs zu deuten. Die Kirche Santa Sofia aus der Langobardenzeit besticht mit ihrem sternförmigen Grundriss. In Benevent verliessen wir die Via Appia Antica und folgten der Via Appia Traiana durch Apulien weiter. Die berühmten romanischen Kathedralen bilden gleichsam eine Kette, welche die apulische Tavoliere und die adriatische Küste säumt: Troia, Barletta, Trani, Molfetta, Altamura, Ruvo, Bitonto, Bari. Zumeist konnten wir in ihre Krypten und Fundamente hinabsteigen und Mosaiken aus römischer und frühchristlicher Zeit entdecken. In Tarent trafen wir erneut auf die ursprüngliche Via Appia Antica. Das wieder komplett zugängliche Nationalmuseum von Tarent beeindruckte durch die immense Vielfalt seiner Kunstschätze. Eine besondere Faszination übte die Vasensammlung aus. Ein Abstecher führte uns zu den Ausgrabungen von Metapont sowie zum archäologischen Museum und zum archaischen Heratempel. Das Barockstädtchen Martina Franca, unser letztes Domizil, bot mit seinem heiteren Ambiente die passende Kulisse für unsere stets gutgelaunte Gesellschaft. Mit einem Besuch des Ausgrabungsgeländes von Egnazia endeten unsere archäologischen Besichtigungen. Die zwei gewaltigen Säulen am Hafen von Brindisi markieren das Ziel der Regina viarum und gleichzeitig das Ende unserer erlebnisreichen und beglückenden Reise.

GEFÜHRTE STUDIENREISEN 2019

Unsere Vereinigung führte und führt 2019 unter der Reiseleitung von Dr. Sophia Kaempf-Dimitriadou folgende Studienreisen durch:

Italien: Aquileia und Ravenna: Spätantike und Byzanz an der Adria

> 7.-13. April 2019 (siehe Antike Kunst 61, 2018, 146)

Das idyllische Städtchen Aquileia, das einst zu den neun bedeutendsten Städten des Römischen Imperiums in Italien zählte, überrascht immer wieder mit seinen Kunstschätzen. Die zahlreichen Skulpturen, Inschriften und andere Kunstwerke, die im archäologischen Museum ausgezeichnet präsentiert werden, lassen die herausragende Bedeutung erkennen, welche die im Jahr 181 v. Chr. gegründete römische Kolonie bis in die Spätantike hinein hatte. Sie zeugen von den vielen Völkern, die hier ansässig waren, und den vielen Religionen, die in dieser multikulturellen Handelsstadt nebeneinander existierten. Wir suchten das Forum auf, spazierten den Fluss entlang, wo sich die Reste der antiken Hafenanlagen befinden, und durchstreiften die Nekropole mit den restaurierten Grabbezirken. Zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten Aquileias gehören die einmaligen Bodenmosaiken, welche die ältesten erhaltenen Kulträume der europäischen Christenheit aus dem frühen 4. Jahrhundert schmücken: etwa die farbenfrohe Darstellung musizierender Hirten mit ihren Schafen, rudernder und fischen-

Antike Kunst 62, 2019

der Eroten, bunter Fische und von allerlei Meereswesen unter, in und neben dem mittelalterlichen Dom. In den ausdrucksvollen Porträts von Männern und Frauen, in den naturalistisch wiedergegebenen Tieren, den früchtetragenden Bäumen, den bunten Blumen und Pflanzen lebt die Freude der Spätantike an Natur und Farbe fort, mit frühchristlicher Symbolik verwoben. Alle Bilder sind eingebettet in ein Netz von Flechtbandmustern und knotenartigen Ornamenten. Durch die Darstellung der Jonasgeschichte wird der christliche Inhalt der Mosaiken unmissverständlich.

In Grado besuchten wir den Dom Sant'Euphemia und die frühchristliche Kirche Santa Maria delle Grazie. Mit einer Bootsfahrt durch die Lagune wurde der erste Teil der Reise abgeschlossen.

In Ravenna, einem wahren Freilichtmuseum, durchstreiften wir die historische Stadt. Viele ihrer spätantiken und frühchristlichen Denkmäler gehören zum Unesco-Weltkulturerbe: das Mausoleum der Galla Placidia, die Kirchen S. Vitale, S. Apollinare Nuovo und S. Apollinare in Classe, das Baptisterium des Neon. Wir besuchten ausserdem die Kirchen San Giovanni Evangelista, das Baptisterium der Arianer, San Francesco mit dem Grab Dantes und das Mausoleum des Ostgotenkönigs Theoderich. Ein singuläres Juwel frühchristlicher Reliefkunst ist der Elfenbeinthron des Bischofs Maximianus im erzbischöflichen Museum. Die Ausgrabung der byzantinischen (Domus dei Tappeti di Pietra) in vier Metern Tiefe mit den Mosaiken des schönen Hirten und des Reigentanzes der vier Jahreszeiten gewährte uns einen eindrücklichen Einblick in die ravennatische Wohnkultur des 6. Iahrhunderts.

Ein Abstecher führte uns zur mittelalterlichen Abtei von Pomposa in der Po-Ebene. Ihr umfangreicher Freskenzyklus mit Szenen aus dem Alten und Neuen Testament lässt uns in die Zeit des frühen Trecento eintauchen.

Griechenland: Die Kykladeninseln

4.–18. September 2019 (siehe Antike Kunst 61, 2018, 146–147)

Die Reise wird bis zum Erscheinen dieses Bandes abgeschlossen sein. Der Reisebericht erscheint im nächsten Heft.

Führungen durch aktuelle Ausstellungen

Antike Kunst in Tübingen Schloss Hohentübingen

1.-3. Februar 2019

Für die Reisegruppen des Jahres 2019 wurde ein Nachtreffen zur Vorführung der Reisedias in Tübingen organisiert. Ausserdem waren die Mitglieder zu einer Führung durch die Antikensammlung der Universität im Schloss Hohentübingen eingeladen. Neben dem bekannten bronzenen 'Tübinger Waffenläufer', den attischen Vasen und der vollständig ausgemalten altägyptischen Grabkammer Seschemnofers III. aus Gizeh faszinierten besonders die singulären altsteinzeitlichen Miniaturfiguren des 'Tübinger Zoos' von der Schwäbischen Alb. Rund 40000 Jahre alt gelten sie als die ältesten Kunstwerke. Ein Abstecher führte nach Karlsruhe in das Badische Landesmuseum, wo die Gruppe durch die Ausstellung «Mykene: die sagenhafte Welt des Agamemnon» geführt wurde.

Mykene: Die sagenhafte Welt des Agamemnon Sonderausstellung im Badischen Landesmuseum Karlsruhe

17. März 2019

Noch nie war das griechische Kulturministerium so grosszügig mit dem Ausleihen archäologischer Kostbarkeiten in das Ausland. Neben bekannten Funden aus den legendären Grabungen Heinrich Schliemanns brillierte die Ausstellung mit der erstmaligen Präsentation spektakulärer Alt- und Neufunde aus dem mykenischen Griechenland, etwa aus Mykene, Tiryns, Theben, Volos, Ithaka, Kephallenia, Messenien, Naxos. Sensationell sind die Funde aus dem kürzlich entdeckten «Grab des Greifenkriegers> bei Pylos mit dem einzigartigen Achat-Siegelring und den vielen goldenen Siegelringen, deren Herkunft im minoischen Kreta zu suchen ist. Die bronzene, mit goldenen Applikationen verzierte Krone einer Priesterin aus Routsi ist einzigartig. Ein Blickfang war die farbige Rekonstruktion des Thronraums des Nestorpalastes in Pylos. Das ganze Spektrum der mykenischen Kunstproduktion, von den minoischen Wurzeln bis zu ihrer (Emanzipation), kam in der Ausstellung zum Aus-

Studienreisen 2018–2020 167

druck. Von besonderem Interesse waren die Objekte aus der Nachpalastzeit, die alte Schemata in neuem Licht erscheinen lassen: Die Prothesis-, Ekphora- und Klageszenen auf der Larnax von Tanagra und auf einigen Vasen nehmen Vieles der späteren geometrischen Kunst vorweg und sprechen deutlich für eine Kontinuität, die nicht nur durch die epische Dichtung, sondern auch durch die materielle Hinterlassenschaft archäologisch belegt ist. Die sogenannten dunklen Jahrhunderte hellen sich immer mehr auf.

GEFÜHRTE STUDIENREISEN 2020

Unsere Vereinigung plant für 2020 unter der Führung von Dr. Sophia Kaempf-Dimitriadou folgende Studienreisen:

Sizilien: Griechische Tempel, byzantinische Mosaiken, normannische Kathedralen

31. März – 10. April 2020

Als sich im 8. Jahrhundert v. Chr. Griechen aus Korinth und Megara auf Sizilien niederliessen und die Städte Syrakus und Megara Hybläa gründeten, hätte niemand gedacht, dass daraus bald ein zweites Griechenland entstehen würde. Jahrhundertelang blühten auf der grossen Mittelmeerinsel griechische «Pflanzstädte», die an Wohlstand und Pracht bald jene des Mutterlands übertrafen. Schwerpunkt dieser Sizilienreise sind die antiken Städte mit ihren herrlichen Tempeln, Heiligtümern, Theatern und Agoras sowie den schönen archäologischen Museen. Wichtige Stationen sind Naxos, Syrakus, Gela, Piazza Armerina, Agrigent, Selinunt, Segesta, Morgantin und Taormina. Ein Besuch der Schweizer Grabungen in Himera und auf dem Monte Iato mit einer Führung aus erster Hand durch das Ausgrabungsteam wird in Aussicht gestellt. Die Grabungen der letzten Jahre haben nicht nur unser Wissen über Kunst und Geschichte der griechischen Poleis erweitert und vertieft, sondern auch neue Erkenntnisse zum Alltag, zu den materiellen Kontakten und den kulturellen Wechselbeziehungen zwischen den Griechen und den einheimischen Landbewohnern geliefert. Doch auch die in ihrer einmaligen Symbiose romanischer Architektur, byzantinischer Mosaikkunst und feinster arabischer Ornamentfreudigkeit herausragenden, grossartigen Kunstdenkmäler aus der Normannenzeit in Palermo und Cefalù sind im Reiseprogramm gebührend vertreten, ebenso Stauferkastelle und schmucke Barockstädte, die zum Weltkulturerbe gehören. Auf all unseren Ausflügen erleben wir die landschaftliche Schönheit und Vielfalt der grössten Mittelmeerinsel in der Frühlingspracht.

Griechenland: Vom Parnass bis zum Taygetos

10.–22. Mai 2020

Die Studienreise führt zu den berühmten Stätten des mykenischen und klassischen Griechenlands und gleichzeitig durch die Kunst- und Kulturgeschichte der griechischen Antike. Wichtige Besichtigungsorte sind Athen, Eleusis, Korinth, Epidauros, Mykene, Tiryns, Midea, Nauplion, Argos, Nemea, Tegea, Sparta, Messene, Pylos, Oympia, Delphi, Theben, Orchomenos und Eretria (Schweizer Grabung!).

Alt-Ionien: Wiege der griechischen Kultur

12.-23. September 2020

In den antiken Landschaften Äolien und Ionien liegt die Wiege der geistigen Errungenschaften der Griechen. Hier entstanden ihre ersten philosophischen Gedanken; hier wurden die homerischen Gesänge zum ersten Mal vorgetragen und ertönten die frühesten Leierklänge und Lieder der lyrischen Dichter. Der ionische Architekturstil der Griechen hatte hier seine Heimat, und von hier aus eroberte das Symposion die griechische Welt. Einige unserer Reisestationen entlang der westkleinasiatischen Küste sind antike Städte: Alt-Smyrna, Phokaia, Didyma, Milet, Magnesia, Ephesos, Priene, Larisa, Pergamon, Assos, Neandria und das sagenumwobene Troja, die Welt Homers und der Ilias.

Die Reise wird mit einem dreitägigen Besuch von Konstantinopel/Istanbul abgeschlossen werden: Stadtmauern, Hippodrom, Reste des kaiserlichen Palastes mit Mosaiken, Hagia Sophia, Chorakirche, unterirdische Zisterne, archäologisches Museum und aus osmanischer Zeit die Blaue Moschee und die Süleyman-Moschee.

Antike Kunst 62, 2019

Antikes und byzantinisches Zypern

18.-26. Oktober 2020

Wir bereisen die grosse Mittelmeerinsel, die im Schnittpunkt dreier Kontinente liegend von einer turbulenten Geschichte geprägt ist, und gehen den archäologischen Zeugnissen der vielen Völker nach, die sich hier auf so engem Raum begegneten: der Ägypter und Assyrer, Phönizier und Perser. Es waren aber die Griechen, die Sprache, Religion und Kunst der Insel am längsten und

tiefsten geprägt haben. Vier Jahrhunderte herrschten die Römer über die Insel; acht Jahrhunderte lang war Zypern Teil des Byzantinischen Reiches. Später kamen die Kreuzritter, die Venezianer, die Osmanen und die Briten. Alle haben Spuren ihrer Anwesenheit auf der Insel hinterlassen. Auf unserer Besichtigungstour und auf kleineren Wanderungen ins Gebirge oder an einsame Meeresküsten erleben wir Natur und Landschaft einer der schönsten Inseln des Mittelmeers.

Hinweise

Gäste sind zu allen Studienreisen wie immer herzlich willkommen! Detaillierte Reiseprogramme können bei der Reiseleiterin (Mitglied unserer Vereinigung) angefordert werden.

Dr. Sophia Kaempf-Dimitriadou Schlossbergstrasse 31 D – 72070 Tübingen Tel. 0049 7071 81230 Fax 0049 7071 83113 E-Mail: sophiaKaempf@T-online.de

Studienreisen 2018–2020 169